

Maurmer Post



Borkenkäfer: Der Schädling zeigt sich aktuell besonders gefrässig

Manche mögen's heiss

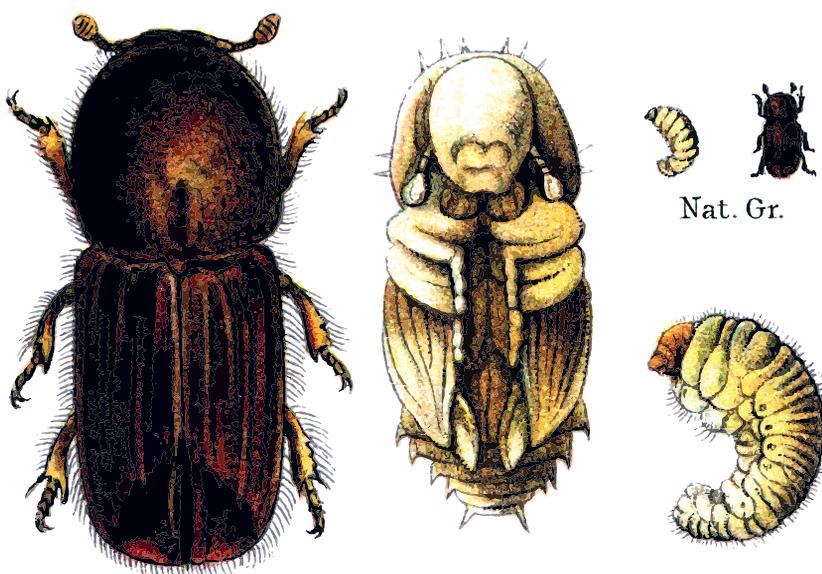
Der Borkenkäfer hat derzeit ideale Bedingungen, um sich durch die Baumrinden zu fressen. Das hält die Förster auf Trab, auch in Maur. Die Lage ist angespannt, die zunehmende Trockenheit und Hitze schwächt die Bäume. Sie können sich gegen den Schädling nicht wehren.

Spuren von feinem Bohrmehl, grüne Nadeln auf dem Waldboden, die Rinde löst sich leicht vom Stamm. Das ist ein schlechtes Zeichen. So ein Baum ist nicht mehr zu retten. Diese Borkenkäfer-Art namens Buchdrucker hat im Moment ein leichtes Spiel.

Der Revierförster Urs Kunz führt durch das Waldstück Tanneten zu befallenen Stämmen. Mit roter Farbe markiert er diese. «Im Moment bin ich nie ohne Spraydose unterwegs.» Ein ernüchternder Gang – viele Bäume müssen gefällt werden. Ein Stück abgelöste Rinde offenbart das emsige Treiben der Schädlinge. Der Borkenkäfer braucht nur die Rinde, der Stamm interessiert ihn nicht.

Immunsystem ist geschwächt

Das trockene Wetter freut den Borkenkäfer. Es sind ideale Umstände für den kleinen, braunen Schädling. Er vermehrt sich rapide. Und die Fichte (im Volksmund Rottanne) mag er – die Weisstanne hingegen nicht. Und weil der Fichte das Wasser fehlt, ist das «Immunsystem» bei vielen Bäumen geschwächt. Normalerweise sondert die Fichte Harz ab, umhüllt und erstickt damit die Käfer. «Der Regen kürzlich drang kaum durchs Blätterdach», sagt Kunz. «Ein Tropfen auf den heissen Stein.» Und auch der Specht, ein natürlicher Feind der Käfer, wird der Schädlinge nicht mehr Herr.



Der Käfer frisst sich bevorzugt durch die Rinde von Fichten. Bei heissem und trockenem Wetter vermehrt er sich rasant.
Bild: Adobe Stock

Mit Förster Kunz durch den Wald zu gehen, bedeutet auch, das Wechselspiel der Natur zu beachten. Auch als Waldbesitzer ist man in der Pflicht, aufmerksam zu sein und auf angeschlagene Fichten zu achten. Ich nehme mir das zu Herzen, was der Fachmann sagt. Um vorzubeugen, muss Baum um Baum umgetan werden. Im Normalfall funktioniere die Ökologie und der heimische Buchdrucker sei ein Teil davon, sagt Kunz. Und fügt an: «Es ist auch nicht möglich, die Population auf null zu senken.» Doch das Problem heuer sei, dass sich der Käfer mit drei Generationen nachkommen rapide vermehrt habe. Die Situation verschärft habe der letzte Sturm im Winter. Der Borkenkäfer liebe Bäume, die hilflos

am Boden lägen, aber noch im Saft seien.

Mit der fortschreitenden Klimaveränderung, so Kunz, beginne der Sommer zwei Wochen früher und dauere zwei Wochen länger. Der Klimawandel werde sich langfristig auf die Zusammensetzung der Wälder auswirken. Eichen und Linden könnten besser mit der Wärme umgehen.

Dem Käfer Fallen stellen

Als Falle und Überwachungsinstrument dienen im Wald, auf Lichtungen platziert, Borkenkäferfallen. Schwarze, quadratische Kästen, mit Duftstoff bestückt, locken die Käfer in die Falle. Kunz zieht eine Schublade raus und einige Handvoll toter Käfer zeigen die Ausbeute von einigen Tagen. Alle zwei Wochen leere er die Schubladen. Auch das hilft ein wenig.

Viel Käferholz wird den Wald verlassen, ein Verkauf des geschlagenen Holzes ist im Moment allerdings nicht



Buchdrucker fressen ein charakteristisches Muster in die Fichtenrinde. Bild: Adobe Stock

Editorial



*Liebe Leserin, lieber Leser
Ich habe seit Kurzem ein herziges kleines Büsi zuhause. Das putzige*

Fellknäuel frisst sich Tag für Tag durch zahlreiche Beutelchen mit «Poulet in Gelee», «Lamm in Gelee» oder auch «Rind in Gelee». Anders als in der Werbung serviere ich ihm zwar keinen Peterli zur Delikatesse. Sein Appetit ist dennoch beträchtlich. Das zierliche Tierchen hat schon ganze Fleischberge verputzt, lebt also nicht vegan und schon ganz und gar nicht «nachhaltig». Kann man darum die Katze mit etwas Ironie nicht vielleicht auch als eine Art «Schädling» bezeichnen? Was als Schädling und was als Nützling gilt, hängt beziehungsweise ja stets von der Perspektive des Menschen ab. Die Natur ist nun mal fressen und gefressenwerden. Und alle Arten sorgen für ihr ganz eigenes Überleben. Für überzeugte Tier- und Naturschützer stelle ich mir darum das Leben manchmal echt kompliziert vor. Man kann nicht einfach reflexartig «für» die Geschöpfe der Natur sein. Manchmal muss man offensichtlich auch Stellung beziehen.

Auf wessen Seite stehen Sie: Team Borkenkäfer oder Team Fichte? Herzlich, Annette Schür

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 19.10., 21.12., 28.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3...

Konzerte & Show

Festbühne:
Samstag
14 Uhr Voltige Forch
15 Uhr Akro Musikschule
16 Uhr Just Dance
Sonntag
12 Uhr Brass Band MG Maur
15 Uhr Jugendorchester Maur

Tanzmusik

Festbühne:
Freitag
20 Uhr SwissJoy
Samstag
20 Uhr SwissJoy

Für die Jungen

Samstag / Sonntag
Autoscooter-Karussell-Fallbrett-
Kinderflohmarkt-Harassenstapeln-
Gumpiburg-Trampolin-Schminken-
Kasperlitheater-Torwandschiessen-
Kamishibai-Theater-Graffiti-Workshop-
Chilbiparcours-Heile heile säge-
Ponyreiten & Streichelzoo-Alpakas

Mühlebar

Freitag
DJ M-Style
21 - 4 Uhr
Samstag
DJ Deluxe
21 - 2 Uhr

Märt

Samstag
12 - 19 Uhr
Sonntag
11 - 18 Uhr

Caffè Opera

Burghof:
Samstag
12 - 19 Uhr
Sonntag
11 - 18 Uhr



Gottesdienst

Burghof,
bei Regen
Kirche Maur:
Sonntag
10 Uhr

Museen Maur

**Samstag
& Sonntag**
12/14 - 17 Uhr

Chilbibus

alle 60 Min.
Freitag
Scheuren: ab 18.45 Uhr
Maur: ab 21.30 Uhr
Samstag
Scheuren: ab 12 Uhr
Maur: ab 12.30 Uhr
Sonntag
Scheuren: ab 9 Uhr
Maur: ab 9.30 Uhr

Fest- & Raclettezelt

Freitag
19 - 24 Uhr
Samstag
12 - 1 Uhr
Sonntag
11 - 20 Uhr

175 Jahre Frauenverein

Freitag
19 - 20 Uhr
Samstag
12 - 13/17 - 18 Uhr
Sonntag
12 - 13/17 - 18 Uhr

Happy-Hour-Cüpli
für 1.75

Kaffeestube

Samstag
12 - 1 Uhr
Sonntag
11 - 20 Uhr



... Fortsetzung von S. 1

ratsam. Das Holz wird zu einem späteren Zeitpunkt verkauft. Wie gross die finanziellen Einbussen sind, ist im Moment nicht klar.

Wichtig sei, so Kunz, die befallenen Bäume schnell zu entrinden oder sie zu sortieren und aus dem Wald zu schaffen. «Der Kanton hat mir an der Badanstattstrasse ein Stück Land zugesprochen. Auch wenn der Buchdrucker sich mit der Rinde begnügt, bringt er sie zu einer Zeit zum Absterben, in der die Bäume einen hohen Wassergehalt aufweisen.» Und was passiert dann? Der Förster zeigt auf bläuliche Verfärbungen eines zersägten Stammes – das Holz ist von einem Pilz befallen und damit nur noch als Bauholz zweiter Klasse zu verwenden.

Bäume fallen im Akkord

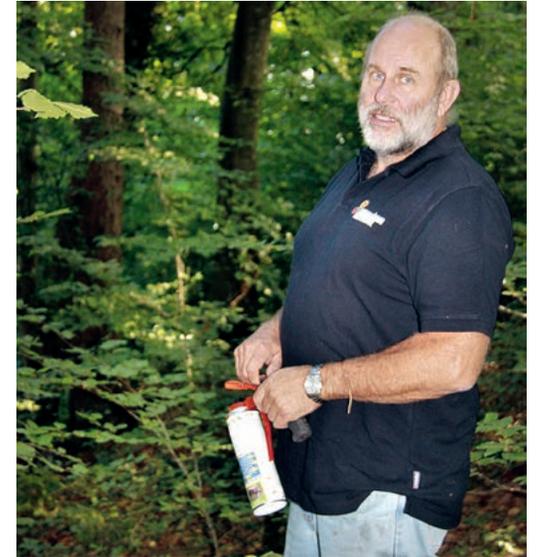
Zwei Holzerteams sind im Akkord an diesem Samstagmorgen am Bäumefällen. Das schon seit Tagen bei über 30 Grad. Die beiden Landwirte Daniel Fischer und Simon Wörten gehen einer schweisstreibenden und nicht ungefährlichen Arbeit nach. Und Fischer sagt: «Lässt unsere Aufmerksamkeit nach, machen wir Pause, trinken viel und arbeiten einfach, so lange es geht.» Ein Fehler wäre fatal. Die beiden ausgebildeten



Förster Urs Kunz (Bild rechts) markiert jene Bäume, die von Daniel Fischer und Simon Wörten gefällt werden müssen.

Bilder: Elsbeth Stucky

Holzer sind gerade daran, die Fallrichtung eines Baumes zu bestimmen, und bringen die Fichte mit Seilzügen in die richtige Position. Der Baum soll ja nicht ins Maisfeld fallen oder andere Bäume mitreissen. «Lass uns etwas beiseite gehen», fordert Kunz auf, «falls etwas wegspickt.»



Und der Baumriese fällt, die Erde zittert, auch ein Wespennest wird aufgeschreckt. Vorgestern sei dasselbe passiert und ja, es habe Stiche gegeben, sagt Fischer gelassen. Und die beiden Holzer machen sich daran, den Baum zu zersägen.

Text: Elsbeth Stucky

Fluglärm: Mitwirkungsverfahren bis zum 4. September 2018

Fluglärmforum Süd verlangt massgebliche Korrekturen

In der laufenden Revision des Konzeptteils beim «Sachplan Infrastruktur Luftfahrt» fordert das Fluglärmforum Süd die Neuauflage mit massgeblichen Korrekturen. Die Bevölkerung kann mit Stellungnahmen mitwirken.

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat kurz vor der Sommerpause einen neuen Vorschlag zum Konzeptteil des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt (SIL) aufgelegt und eine sogenannte Mitwirkung gestartet, welche es den Behörden und der Bevölkerung möglich machen soll, sich zu den Inhalten dieser Revision zu äussern. Die Eingabefrist hat das BAZL auf den 4. September festgelegt. Auch dieses Mitwirkungsverfahren hat das BAZL erneut auf die Sommermonate Juli und August gelegt. Das Fluglärmforum Süd verlangt, dass solche Verfahren in Zukunft länger dauern, um der Bevölkerung und den Städten sowie Gemeinden eine echte Mitwirkung zu ermöglichen.

Das Fluglärmforum Süd empfiehlt seinen Mitgliedern – den Städten und Gemeinden im Süden des Flughafens –, den Mitwirkungsprozess zu nutzen. Gleiches gilt für die betroffene Bevölkerung im Süden des Flughafens. Eine Musterstellungnahme steht ab Montag, 20. August 2018, auch auf der Website des Fluglärmforums Süd (www.fluglaermforum.ch) zum Download bereit. Das Fluglärmforum Süd empfiehlt den Gemeinden und der Bevölkerung in ihren Stellungnahmen zur Neuauflage des Konzeptteils, folgende massgebliche Korrekturen einzufordern. Dies sind unter anderem:

- **Herstellung der rechtsstaatlichen Legitimation.** Der Konzeptteil des SIL bezieht sich in wesentlichen Punkten auf den Bericht des Bundesrates über die Luftfahrtpolitik der Schweiz von 2016 (LUPO). Der LUPO nimmt damit in nicht abschätzbarem Mass die Aufgaben des Konzeptteils SIL vorweg. Aber eine Mitwirkung der Bevölkerung und der Behörden zum LUPO hat nie stattgefunden. Das ist falsch, und es fehlt insofern die rechtsstaatliche Legitimation.

- **Erarbeitung von seriösen Prognosen über die Entwicklung der Nachfrage im Luftverkehr.** Der Konzeptteil SIL stellt auf die nachfrageorientierte Planung ab. Eine solche gibt es aber bis jetzt nicht. Aufgrund dieser fehlenden Informationen kann kein seriöser Entscheid über An- und Abflugverfahren, Pistenausbauten etc. getroffen werden. Zweck eines SIL ist es, genau dafür die Grundlagen zu schaffen.
- **Gleichsetzung der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Umwelt mit anderen übergeordneten Interessen.** Grundrichtung des Konzeptteils ist die einseitige Ausrichtung auf die Nachfrage in der Luftfahrt. Dies ist falsch.
- **Umliegende Nutzungs- und Schutzansprüche sollen in einer Interessenabwägung, welche die Luftfahrtpolitik immer tun muss, mit dem öffentlichen Interesse am Luftverkehr gleichermassen abgewogen werden.** Diese Aussage fehlt im vorliegenden Konzeptentwurf und soll ergänzt werden.
- **Der Konzeptteil stellt den Grundsatz auf, dass neue Technologien sowie Verfahren gefördert und genutzt werden, welche die Leistungsfähigkeit, Effizienz und Sicherheit der Luftfahrtinfrastrukturen verbessern.** Das Fluglärmforum Süd fordert, dass neue Technologien und Verfahren auch dafür eingesetzt werden, dass die Beeinträchtigungen der Bevölkerung und der Umwelt minimiert werden. Diese Aussage fehlt im Konzeptentwurf und soll ergänzt werden.
- **Gemäss dem Vorschlag des Konzeptteils wird «in Kauf genommen», dass bei Landesflughäfen die Belastungsgrenzwerte für den Fluglärm nicht eingehalten werden.** Dies ist falsch und würde die Verletzung von geltenden Gesetzen und Vorgaben legitimieren.

Musterstellungnahme ab 20. August auf www.fluglaermforum.ch

Fluglärmforum Süd
(Plattform der Gemeinden und Städte im Süden des Flughafens Zürich)

Rote Zahlen beim Chinderhuus Muur – ein Betrieb mit 2 Millionen Umsatz und 40 Mitarbeitenden

«Sparmassnahmen dürfen nicht zu Lasten der Kinder oder des Personals gehen»

Das Chinderhuus Muur hat im Jahr 2017 Verluste gemacht und erhöht darum die Tarife. Für Eltern ist dies keine gute Nachricht, ist die Kinderbetreuung ohnehin ein grosser Kostenblock im Familienbudget. Vereinspräsident Peter Jäggi und Geschäftsführer Heinz Strüby nehmen Stellung.

Herr Jäggi, macht das Chinderhuus Verluste, erhöhen Sie die Tarife. Es gibt Eltern, die beklagen, das Chinderhuus werde immer teurer ... Ist das so?

Jäggi: Beim Hort haben wir die Monatspauschale pro Wochentag zwischen 2007 und Anfang 2018 um gerade mal zwei Franken erhöht. Bei der Krippe stieg das Preisniveau in diesem Zeitraum von 415 auf 500 Franken. Das entspricht 20 Prozent in elf Jahren. Pro Jahr also 1,8 Prozent Teuerung. Da möchte ich anfügen, dass ein Krippenbetrieb auch immer mehr Leistungen erbringen muss. Die Ansprüche sind wegen stärkerer Regulierung gestiegen. Das bildet sich auch in der Preisentwicklung ab. Und jetzt gehen wir gezwungenermassen um 6 Prozent rauf ...

Strüby: ... wir haben uns selbstverständlich aber auch die Effizienzfrage gestellt: Wo haben wir Handlungsspielraum, um Kosten zu senken? So übernehmen neu die Betreuungsmitarbeiterinnen mehr Aufgaben im Haushalt, statt dass wir diese extern erledigen lassen. Man sieht jetzt also mal auch eine Hortbetreuerin am Rasenmähen. Die Mitarbeiterinnen haben sich einverstanden erklärt, hier einen Beitrag zu leisten.

Jäggi: Wir werden auch den Mietvertrag für diese eher grosszügigen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle nicht verlängern und suchen eine günstigere Lösung.

Strüby: Unsere Prämisse war aber immer klar: Sparmassnahmen dürfen nicht zu Lasten der Kinder oder des Personals gehen.

Als Gründe für das Defizit werden im Geschäftsbericht die Eröffnung des Hortes Forch, der Führungswechsel und steigende Personalkosten genannt. Können Sie diese Punkte näher erläutern?

Jäggi: Gerne. Der eine Kostenpunkt war der Hort Forch. Die Gelegenheit dazu ergab sich unerwartet, als das Budget für 2017 längst gemacht war. Wir mussten in diesem Fall kurzfristig reagieren. Uns war bewusst, dass das Zollingerheim einen anderen Mieter suchen würde, falls wir nicht zusagen. Wir möchten aber in der Gemeinde möglichst in allen Ortsteilen vertreten sein und sahen dies als tolle Chance für einen Standort in der Forch. Es ist nämlich relativ schwierig, geeignete Räume zu finden für eine Krippe oder einen Hort, es gibt nicht so viele gewerbliche Flächen.



Wollen ihr Budget künftig so anpassen, dass es auch grössere Schwankungen verträgt: Peter Jäggi (links) und Heinz Strüby vom Chinderhuus Muur. Bild: Annette Schär

Ein anderer Grund ist der Wechsel in der Geschäftsführung?

Jäggi: Genau. Wir hatten einer spezialisierten Firma ein Mandat vergeben für die Nachfolgersuche. Und als wir uns für Heinz Strüby entschieden hatten, gab es zwei Monate Überlappung, die es für eine geordnete Übergabe gebraucht hat. Der Wechsel war nicht budgetiert, weil wir erst im Dezember 2016 erfahren hatten, dass Frau Stump uns verlassen wird – nach immerhin 17 Jahren.

Darf man nachfragen: Wie gross sind die Ausgaben für die Geschäftsführung? Wie viele Stellenprozente betragen die Geschäftsführung und deren Assistenz? In den Vereinsunterlagen finden sich hierzu keine Angaben.

Jäggi: Das gehört unserer Ansicht nach auch nicht in eine Zeitung. Ich kann aber so viel sagen: Die Lohnkosten für die Geschäftsführung haben sich durch den Wechsel nicht verändert.

Für die Tariferhöhung machen Sie doch auch steigende Personalkosten geltend ...

Jäggi: Das stimmt. Das sind Kosten durch höhere Beiträge, die wir wegen eines Wechsels der Pensionskasse für die Altersvorsorge der Angestellten machen müssen.

Sie nennen im Jahresbericht auch eine «unglückliche Häufung von Einzelfällen» bei personellen Wechseln.

Strüby: Wir haben insgesamt 40 Mitarbeitende in 27 Vollzeitstellen. Viele Angestellte im Chinderhuus sind vergleichsweise jung. Eine gewisse Fluktuation ist nicht zu vermeiden.

Jäggi: 2017 hatten wir eine aussergewöhnlich hohe Fluktuation und auch Ausfälle, die uns hohe Kosten verursacht haben. Unser Ziel ist aber natürlich Kontinuität. Gerade für Eltern ist das ja auch ein wichtiger Faktor. Wir haben den Eindruck, die Fluktuation sei bei uns im Allgemeinen eher tief. Und das ist für uns ein Teil

des Qualitätsverständnisses: Wir möchten ein anständiger Arbeitgeber sein. Das Lohnniveau bei uns entspricht demjenigen von Krippenpersonal in der Stadt Zürich.

2017 haben Sie auch die Verpflegung umgestellt: Früher kochte ein Koch das Essen, nun wird das Essen geliefert. Für 2018 haben Sie nun fast das Doppelte dafür budgetiert, ist das nicht eine gar teure Lösung?

Strüby: Es ist nur deshalb mehr, weil es dadurch eine Verlagerung von Personal- zu Materialkosten gab. Es ist also nicht doppelt so teuer, es wird nur anders verbucht.

Jäggi: Die Umstellung auf Catering wurde aber auch nicht entschieden, um Geld zu sparen. In der Geschichte des Chinderhuus hat sich einfach gezeigt, dass Köche und Kinderbetreuerinnen recht unterschiedliche Werte und Auffassungen mitbringen. Das Nebeneinander hat nicht zufriedenstellend funktioniert. Wir wollten Ruhe reinbringen und haben uns darum zu diesem Schritt entschieden.

Wie sah die Bilanz denn in den Vorjahren aus? Wann schrieb das Chinderhuus das letzte Mal schwarze Zahlen?

Jäggi: In den Vorjahren lief es gut, 2016 und 2017 waren das erste Mal nach längerer Zeit negativ. Wir sind als Betrieb aber auch nicht gewinnorientiert. Unsere Geschäftspolitik geht eher dahin, dass wir versuchen, möglichst stabile Tarife zu bieten. Wir stellen einfach fest, dass sich die Kostenstruktur verändert hat: Anfänglich hatten wir nur zwei Betriebe, dann haben wir mit einem Darlehen der Gemeinde die Liegenschaft Bachtobelstrasse erworben. Und danach den Hort Forch eröffnet. Die Betriebsnebenkosten sind dadurch gewachsen. Wir haben realisiert, dass wir auf kurzfristige Schwankungen im Umsatz – wenn sich die Zahl der betreuten Kinder ändert – nicht sofort reagieren können. Unser Budget müssen wir dahingehend anpassen, dass es grössere Schwankungen verträgt.

Strüby: Zum Beispiel entsteht jetzt zu Beginn des Schuljahres allein durch die altersbedingten Austritte und Wechsel ein Rückgang des Betreuungsumsatzes von 10000 Franken pro Monat. Wir können aber glücklich sein, dass das erste Halbjahr 2018 bisher sehr gut lief. Wir hatten eine hohe Belegung und auch personell keine Vorfälle, die Mehrkosten verursachen würden.

Wie liegt das Chinderhuus preislich im Vergleich mit anderen Betreuungsstätten in der Region?

Strüby: Wir haben das analysiert. Sehen Sie (*zeigt einen Überblick*), auch nach der Erhöhung liegen wir preislich noch im Mittelfeld.

Das Chinderhuus ist zwar privat, aber so quasi die «offizielle» Krippe der Gemeinde. Die Finanzabteilung der Gemeinde führt die Rechnung und macht fürs Chinderhuus auch die Fakturierung. Und Familien mit wenig Geld, die auf Unterstützungsbeträ-

ge der Gemeinde angewiesen sind, können ihre Kinder einzig im Chinderhuus betreuen lassen. Bei allen anderen Betreuungsstätten der Gemeinde zahlt die Gemeinde den Eltern keine Subventionen (siehe Box). – Resultiert für Sie daraus nicht eine besondere Verantwortung, günstige Tarife anzubieten?

Strüby: Es ist nicht so, dass bei uns die eher einkommensschwachen Familien wären. Es sind vergleichsweise wenige Eltern, die Unterstützungsbeiträge durch die Gemeinde erhalten. Pro Jahr sind das insgesamt 300000 Franken. Wir wollen auch nicht «möglichst billig» sein, Qualität ist ganz klar von Seiten Eltern gewünscht.

Nebst den Finanzen: Welche Herausforderungen beschäftigen Sie aktuell im Bereich Kinderbetreuung?

Strüby: Wir haben sehr viele Neuerungen innerhalb eines Jahres eingeführt. Neu bieten wir den

Hort Forch an allen Tagen an, in Maur haben wir den Frühhort eingeführt und führen neu ein Sommerlager für Hortkinder durch. In Ebmatigen gibt es nun auf Wunsch von Eltern ausserdem einen Mittagstisch für ältere Kinder. Auch Wechseltage in den Ferien sind nun möglich. Wir haben uns sehr bemüht und hier vieles möglich gemacht, was Eltern und Kindern zugutekommt. *Jäggi:* Ich möchte hierzu etwas anfügen. Wir sind als Verein organisiert. Jeder Kunde des Chinderhuus hat Gelegenheit, mindestens einmal im Jahr an der Generalversammlung Anliegen anzubringen.

Strüby: Von Eltern spüren wir ein starkes Interesse an der täglichen Arbeit im Chinderhuus. Was wir uns wünschen würden, wäre eine stärkere Beteiligung am Vereinsleben, bei der Diskussion über Werte und Ziele. Wir spüren halt manchmal schon eine gewisse Anspruchshaltung...

Jäggi: ...ja, man kann schon sagen ein «Konsumverhalten». Nach dem Motto: Solange alles gut ist, ist's gut. Und wenn der Schuh drückt, wird reklamiert. Eine noch aktivere Partizipation von Eltern wäre toll. Wir haben dieses Jahr das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert. In dieser Zeit haben wir uns von einem kleinen Betrieb zu einer Institution mit knapp 2 Millionen Umsatz und 40 Mitarbeitenden entwickelt. Es hat sich viel verändert. Wir sind aber unseren Maximen treu geblieben. Wir streben Qualität an und möchten ein schönes Umfeld bieten für die Kinder. Das sind die wichtigsten Motive, die uns antreiben.

Interview: Annette Schär

Chinderhuus Muur – Privilegierter Status im liberalen Markt

Die Finanzierung der familienergänzenden Betreuung in Maur basiert auf einem Beschluss der Gemeindeversammlung vom Juni 2008. Laut diesem ist eine «Subjektfinanzierung», also die Zahlung von Unterstützungsbeiträgen an Familien, ausdrücklich auf Kinder beschränkt, die im Chinderhuus Muur betreut werden.

Im Juni 2016 hat die Gemeindeversammlung das Finanzierungsmodell angepasst: Die früheren Sockelbeträge an das Chinderhuus («Objektfinanzierung») wurden abgeschafft und die Finanzierung wurde auf Tagesfamilienangebote ausgeweitet. Laut Auskunft von Gemeindeglied Markus Gossweiler wurde mit der Abschaffung der direkten Subventio-

nen an das Chinderhuus Muur «ausdrücklich eine Liberalisierung des Markts beabsichtigt». Dass die Subjektfinanzierung auf die Betreuung von Kindern im Chinderhuus Muur beschränkt blieb, hänge damit zusammen, dass die Ausgaben der Kinderbetreuung für die Gemeinde im Rahmen des bewilligten Kreditplafonds planbar bleiben sollen. Andererseits müsste vor einer Öffnung mit überprüfbaren Qualitätsvorgaben sichergestellt werden, dass alternative Angebote ähnliche Standards erfüllen, so Gossweiler. Derzeit bestehe keine Rechtsgrundlage für eine Subjektfinanzierung von Krippenplätzen ausserhalb der von der Gemeindeversammlung genehmigten Angebote des Chinderhuus.

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Pro und Contra

Lust oder Frust – Gehen Sie gerne ins Open-Air Kino?

Der Reiz des Sommers liegt unter anderem auch darin, dass man ganz viele Veranstaltungen open air abhalten kann. Aber ist das auch eine gute Idee für eine Kinovorführung? Begleitet vom Grillenzirpen Popcorn knabbern und Filme schauen im Licht der Dämmerung? «Oh, wie romantisch», hauchen die einen. «Ganz grauenvoll!», brummeln andere.



Dörte Welti,
Redaktorin
«Maurmer Post»



JA

Einer der grössten Schätze meiner Schwiegermutter, Gott hab sie selig, war eine Truhe voll mit alten Fotos. Eines Tages half ich ihr, die Sammlung zu sortieren, und ganz tief unten stiess ich auf Schwarzweissfotografien von Menschen in improvisiert anmutenden Kostümen irgendwo draussen in der Natur posierend.

«Oh ja», erinnerte sich die Dame, «das waren früher die Tableaux vivants, Zeitvertreib in den Ferien. Man führte Theater unter freiem Himmel mit den Requisiten auf, die man im Feriendomizil fand.» Unter freiem Himmel. Ein wunderschöner Beschrieb für unbeschwertes

Vergnügen. Unter freiem Himmel finden heute Kinoveranstaltungen statt. Entweder gratis auf irgendeiner Wiese oder schick mit Apéro in Lounges; Anlässe, für die man sich veritable aufbrezeln kann. Ich liebe diese Möglichkeit, draussen zu sitzen, gebannt einem Film zu folgen und die Atmosphäre eben unter freiem Himmel zu geniessen, wo die Träume Luft nach oben haben. Chapeau für den Mann, der mich auf so ein Date einlädt, nur getoppt von einem Abend im Cabriolet unter Sternenhimmel im Autokino. Wie romantisch! Natürlich spielt der Film eine Rolle und natürlich sollte es nicht in Strömen giessen. Aber es darf ein klitzekleines bisschen kühl sein, dass man sich ankuseln oder in eine weiche Decke hüllen will, um warm zu bleiben.

Open Air-Kino, dazu gehören für mich auch Übertragungen von anderen Happenings auf eine Grossleinwand. Die friedliche Euphorie,

«Natürlich spielt der Film eine Rolle und natürlich sollte es nicht in Strömen giessen.»

wenn eine kleine oder grosse Gruppe wildfremder Menschen dem Spiel um das schwarze Leder an einem beliebigen Bildschirm folgt.

Oder der Live-Übertragung einer Oper auf einen Platz mitten in der Stadt. Solche Erlebnisse sind sowohl individuell als auch kollektiv, man hat das seltsame Gefühl, für eine Weile eine Einheit mit allen anderen Zuschauern zu bilden. Man ist nicht allein. Nach dem Film oder der Vorführung mag jeder wieder

seiner Wege gehen, aber für zwei Stunden war man eine Grossfamilie. In einem geschlossenen Kino flirrt die Luft längst nicht so, die Emotionen schwappen nicht so über wie

draussen. Und im Sommer mag ich nicht in stickigen oder luftgekühlten Kinos sitzen, wenn ich genau so gut Film und frische Luft geniessen kann.



Christoph Lehmann,
Redaktor
«Maurmer Post»



NEIN

Jean und Auguste Lumière erfanden den Kinematografen und damit das Kino; die siebte Kunst, den Film. Ihre ersten Werke zeigten sie dem Publikum am 28. Dezember 1895 im Grand Café am Boulevard des Capucines in Paris. Von Anfang an war für sie klar: Der Film gehört in einen geschlossenen Raum. Nicht im Traum hätten die Brüder je daran gedacht, diesen unter freiem Himmel vorzuführen.

Das Licht des Projektors erweckt in der Intimität eines geschlossenen Raums die Leinwand zum Leben. Das ist Kino, zusammen mit den Emotionen der Bilder und Worte. Pure Konzentration und Lust. Für mich ist null Mehrwert durch eine Vorführung im Freien erkennbar.

Kann man es sich vorstellen, wenn James Stewart in «Vertigo» am Schluss auf den Kirchturm hetzt, von einem Nachtfalter gestört zu werden? Oder in Kurosawas «Der-su Uzala» ein Nachbar das Handy zückt, um einen Sonnenuntergang zu fotografieren? Eben. Grauenvoll.

Die Seuche der Open-Air-Kino-Veranstaltungen hat inzwischen sogar die Lokalbadi erobert. Noch grauenvoller. Die ganz Grossen finden aber natürlich edel an einem See statt – immer mit einer ganzen Armada von Sponsoren notabene. Hat man sich dann einmal durch die Palette der Fusion-Food Angebote und Goodies durchgeschlängelt, merkt

«Für mich ist null Mehrwert durch eine Vorführung im Freien erkennbar.»

man bald, dass sich der Rücken meldet. Die Stühle sind eben nicht mit denjenigen im Kino zu vergleichen. Die langen Abende draussen sind besser für eine Grillparty oder einen Spaziergang – Cinéphile geniessen ihre Lieblingsfilme anderswo.

Maurmer Post

Annahmeschluss für Todesanzeigen: Sonntag, 17 Uhr
Gabi Wüthrich, Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch

Treffpunkt für Jugendliche an der Chilbi Muur

Graffitiwall der offenen Jugendarbeit

Als offene Jugendarbeit bieten wir den Jugendlichen einen Ort an der Chilbi, wo sie sich treffen können zum Musikhören, Tischfussballspielen und sich beweisen können bei ersten Versuchen mit der Spraydose an eigens dafür errichteten Graffitiwänden.

An einem grossen Tisch haben sie die Möglichkeit, ihre ersten Sketches (Entwürfe) zu zeichnen, bevor sie mit der Spraydose ans Werk gehen. Eine Sofalounge lädt zum Verweilen ein bei einem Glas Sirup oder anderen Köstlichkeiten vom Markt. Die Jugendlichen werden dabei unterstützt von anwesenden Jugendarbeiter*innen. Dabei sollen sie auch direkt erfahren, was für einen Aufwand die Reinigung von Graffiti bedeutet. Sollte es regnen, besteht die Möglichkeit, sich sein eigenes T-Shirt zu bedrucken mittels Siebdruck.

Natürlich stehen wir auch allen anderen interessierten Menschen zur Verfügung, um die offene Jugendarbeit in Maur sowie offene Kinder- und Jugendarbeit im Generellen näherzubringen. Es wird einen Infotisch mit diversen Broschüren zum Mitnehmen und Anschauen geben. Also kommt vorbei am 1. September und lebt eure Kreativität aus!

Weitere Infos auf Instagram: [jugi.muur](https://www.instagram.com/jugi.muur), Facebook: [Ojabteam Maur](https://www.facebook.com/OjabteamMaur) oder unter www.treffpunkt-maur.ch

Für die offene Jugendarbeit: David Güntensperger



Graffiti: Mal gilt es als Kunst, mal als Vandalismus.

Bild: Adobe Stock

Leserbriefe

Dampfschiff «Greif»: Kein Platz mehr

Seit zwei Monaten planen wir einen Ausflug an den Greifensee, um mit dem Dampfschiff «Greif» zu fahren. Leider ist gemäss Internet eine Reservation für eine fahrplanmässige Rundfahrt nicht möglich (rot und fett geschrieben). Trotzdem starten wir unseren Ausflug. Für die Rundfahrt am Sonntag, 19. August, um 14.15 Uhr stehen viele Interessierte am Schiffsteg und hoffen, einen der begehrten Plätze zu bekommen.

Das Dampfschiff kommt zur Anlegestelle und die Passagiere steigen aus. Jetzt meldet sich der Kapitän und lässt erst einmal eine andere Gruppe einsteigen. Trotz heftiger Reklamation, dass keine Reservierung möglich sei, sagt der Kapitän «Wir sind voll!», schliesst die Türe und dampft davon. Am Schiffsteg bleiben sprachlose Personen zurück, welche in der Hitze in der Reihe standen.

Das Ganze ist eine sehr schlechte Werbung für die Schifffahrt vom Greifensee und sollte nicht nochmals vorkommen. Wir fahren enttäuscht nach Hause in Schaffhausen.

Ruedi Fischer, Neunkirch (ehemals Hinterwies, Ebmatingen)

Viel Sympathie für die Fair-Food-Initiative

Höchst erfreulich, dass sich drei Viertel der jetzt Befragten Stimmberechtigten positiv zur Fair-Food-Initiative äussern. Das heisst, sehr viele Schweizerinnen und Schweizer haben ein Herz für Tiere; wollen nicht, dass beispielsweise im Süden Erntehelfer zu Sklavenlöhnen schuften müssen, und möchten auch unsere Umwelt vermehrt schützen. Das ist uns durchaus etwas wert. Und auch viele unserer Landwirte gerade in der Gemeinde Maur wissen, dass sie eine grosse Verantwortung tragen, die nicht nur Geldverdienen umfasst. Vielleicht stellen sich eines Tages Fragen nicht unbedingt nach der Höhe des Bankkontos, sondern gar Erkundigungen wie: Wie viel Tierleid hast du versursacht? Hast du deine ausländischen Hilfskräfte korrekt entlohnt und anständig untergebracht? Ist dir die Erhaltung der Schöpfung ein echtes Anliegen?

Martin A. Liechti, Maur

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.

Ein von Liebe erfülltes Leben hat ein plötzliches und unerwartetes Ende genommen. Meine geliebte Ehefrau, unser allerliebstes und herzensgutes Mami, Schwiegermami und Grosi

Anny Moser-Buchs

24. Juni 1933 – 1. August 2018

ist nach kurzer Zeit von den Leiden ihrer schweren Krankheit erlöst worden. Für uns alle unfassbar wurdest du aus dem Leben gerissen und hinterlässt in unserer Familie eine grosse Lücke. In Liebe bewahren wir dich in unseren Herzen und werden dich für immer vermissen.

In liebevoller Erinnerung:

Karl Moser
Jacqueline und Reto Scheerle-Moser mit Sherin
René Moser und Tanja Waltenspühl
Uschi Moser-Behre und Christian Behre mit Alisha

In Dankbarkeit an die vielen gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied am Donnerstag, 30. August 2018, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche in Maur – alle sind herzlich willkommen. Die Urne wird vorgängig im engsten Familienkreis beigesetzt. Um Annys fröhliches Wesen aufleben zu lassen, bitten wir euch, bunte Kleidung zu tragen.

Statt Blumen möchten wir euch das Hilfsprojekt von Herrn Siegenthaler ans Herz legen: www.grupocs.org, PC-Konto: 87-407961-0

Traueradresse: Karl Moser, Wassbergstrasse 29, 8127 Forch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Emotionen pur...
Ihr Subaru-Partner



B **BOSSHARDT** **GARAGE**
Fällanden

Innen-Aussen Reinigung für nur 39.-CHF
Gültig im August 2018



Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren
043 366 21 00 zweiwweb.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

STILWUNSCH FÜR DEN ALLTAG?



Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um. Beratung inklusive.
Margrit Kalt, Coiffeuse

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

BoxSackTraining
gegen alltäglichen



Das **Boxsacktraining** (Fitness Boxen) eignet sich hervorragend als ganzheitliches Training, welches die Koordination, Schnelligkeit, Ausdauer und Beweglichkeit Ihres Körpers fördert, Ihnen aber auch beim Spannungs-, Stress- oder Druckabbau hilft.

Ausserdem werden in jeder Trainingseinheit Selbstverteidigungselemente geübt. Am 31.08.2018, 19:15 Uhr, findet in der Turnhalle der Schulanlage Aesch ein Probettraining* statt.

*Ein Probettraining ist unverbindlich und kostenlos, die Boxhandschuhe können an diesem Training ausgeliehen werden.

Anmeldung und weitere Informationen unter:
Tel/SMS 078 94 99 223 oder www.lening.ch

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Aktuell:
Verschiedene Tomaten
Frische Äpfel und Birnen
Zwetschgen und Pflaumen

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

HERZLICHES WILLKOMMEN AN UNSERE NEUE LERNENDE

Alicha Dupont,
aus der Gemeinde Maur



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
Malararbeiten
Bodenbeläge
044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Da ich im 30. Geschäftsjahr der **Rohrgeiss GmbH** leider wegen schwerer Krankheit an meinen Sohn und Herrn Frei übergeben musste, bedanke ich mich bei all meinen treuen Kundinnen und Kunden und wünsche den beiden viel Glück.

Enrico Geissmann



Rohrgeiss
GmbH
Sanitär + Heizungen
8123 Ebmatingen

Musikschule Maur

Chorkonzert: Sänger willkommen

Die Musikschule Maur wird dieses Jahr wieder ein Projekt lancieren. Nach dem tollen Orchesterkonzert vom letzten Jahr werden wir kurz vor Weihnachten in der Kirche Maur mit einem Chor aus Erwachsenen und Kindern konzertieren. Dabei möchten wir möglichst viele Menschen, die in irgendeiner Weise mit der Musikschule verbunden sind, für dieses Projekt gewinnen. Deshalb würde es uns sehr freuen, wenn möglichst viele dieses spezielle Konzert mitgestalten würden.

Die Chorproben werden von Dario Viri (Musikschule Maur und Männerchor am Greifensee) geleitet. Die Proben des Kinderchors von Bettina Witschi (Musikschule Maur). Neben einigen Weihnachtsliedern werden die Werke von A. Vivaldi, J. S. Bach, F. Mendelssohn sowie A. Corelli in fünf Proben ab Ende Oktober einstudiert (**Erwachsene:** 24.10./14.11./28.11./12.12.2018 jeweils 18.45 bis 19.45 Uhr, 15.12.18 von 9.30 bis 12.30 Uhr, Singsaal Leeacher, Ebmatingen.)

Die **Proben des Kinderchors** finden statt am: 23.11./07.12./14.12.2018 16.40 bis 17.30 Uhr, Singsaal Pünt, Maur

Die **Tutti**proben mit Orgel und kleinem Orchester finden statt am:
21.12.2018 – 18.00 bis 20.00 Uhr (Kinderchor 18.00–19.00 Uhr)
22.12.2018 – 10.00 bis 13.00 Uhr Generalprobe
23.12.2018 – 11.30 Uhr Konzert (nach dem Gottesdienst)

Es ist uns bewusst, dass nicht immer alle an allen Proben dabei sein können. Es wird jedoch genügend Material geben, um sich auch zu Hause gut vorbereiten zu können. Ob schon Chorsänger/in, Gelegenheitssänger/in oder Anfänger/in. Alle sind herzlich willkommen!

Anmeldungen nehmen wir gerne mit dem Betreff «Chorkonzert» bis 31. August 2018 entgegen: musikschule@maur.ch

Mit grosser Vorfreude!

Bettina Witschi, Dario Viri und René Vogelbacher, Musikschule Maur

Aufruf der Pro Senectute, Ortsvertretung Maur

Leiter/in gesucht

Können Sie sich vorstellen in Zukunft, vielleicht in fortgeschrittenem Alter, auf Hilfe angewiesen zu sein? Heute sind Sie noch rüstig, beweglich und gut aufgestellt und könnten sich noch für Hilfestellungen begeistern. Eine freudige Vorstellung, und dies noch als freiwillige Tätigkeit – eine befriedigende Aussicht. Wir von der Ortsvertretung der Pro Senectue Kanton Zürich suchen solche Leute, und zwar eine Person als Leiter/Leiterin der Ortsvertretung wie auch Mitglieder der Ortsvertretung.

Es ist eine befriedigende Arbeit und der Dank von älteren hilfsbedürftigen Menschen ist eine besondere Belohnung. «Überleged Si emal» würde Zuccolini der Komiker sagen. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, und geben gerne nähere Auskunft.

Giacomo Nett, Ortsvertretung Maur

Tel. 044 980 22 33, E-Mail: nett.enzler@bluewin.ch

Für die Pro Senectute: Giacomo Nett

Bericht von den Kidsdays der Jungschi «Underwägs»

Mutig, mutiger, Kidsdays!



Eintauchen in die Welt der Bibel an den Kidsdays in Binz.

Bild: zVg

Vom 14. bis 17. August konnten sich wagemutige Kinder bei den Kidsdays der Jungschi «Underwägs» ins Abenteuer stürzen und ihren Mut auf die Probe stellen.

Mit spannenden Geschichten von mutigen Personen wie beispielsweise Daniel oder König David aus der Bibel konnten sie ins Thema eintauchen und viel Neues lernen. Ein grosser Sarasani, also ein riesiges Zelt aus knapp 50 Militärblachen, trug zu einer gemütlichen Lagerstimmung bei. Nach den vier Tagen hatte man das Gefühl, bereits mehr als eine Woche auf dem Lagerplatz verbracht zu haben.

Zu den Highlights gehörten unter anderem das supercoole, neu gedichtete Kidsdays-Lied, die teilweise etwas gruusigen Mutproben, Teebüteli-Paintball im Wald, Wasserrutsche auf der Wiese und natürlich der Abschlussabend mit den Eltern, wo diese ebenfalls ihren Mut beweisen konnten. Dank dem genialen Wetter, dem motivierten Jungschiteam und allen anderen fleissigen Helfern konnten die Kidsdays reibungslos durchgeführt werden und die Kinder können auf eine sehr erlebnisreiche Woche zurückschauen. Einige der Kids kamen bisher bereits zu uns in die Jungschi, weitere werden nach den Kidsdays hoffentlich dazukommen! Unser Schnuppernachmittag ist am 25. August, wir treffen uns um 13.30 Uhr beim Lotharhaus in Binz. Sei auch du dabei, wenn du Lust auf Abenteuer hast und deinen Mut beweisen willst!

Rebekka Meier, Jungschi Underwägs

Freizeitkurse der Fortbildungskommission

Thaikochen für Einsteiger

Thailändisch kochen ist nicht schwierig. Bei Noina lernen Sie, welche Zutaten in welcher Reihenfolge, mit welchen Gewürzen und Saucen zubereitet werden. In den Kursen kochen und essen Sie verschiedene Vorspeisen und Gerichte Thailands. Zudem erhalten Sie ein detailliertes Rezept-Booklet, damit Sie zuhause alles nachkochen können. Ein unvergessliches Kocherlebnis ist garantiert.

Datum: Samstag, 22. September 2018, **Kursleitung:** Noina Thai Food Restaurant / Kochschule (www.noina-thaifood.ch). **Anmeldefrist:** 28. August 2018, alle weiteren Infos unter www.schule-maur.ch / Freizeitkurse.

Fortbildungskommission

Chilbi-Märt Muur rund um Sagi und Burg Maur vom 31. August bis 2. September 2018

Das Chilbi-Wochenende kann kommen!

In einer Woche ist es so weit: Der Chilbi-Märt Muur startet sein Freitagabendprogramm um 19 Uhr mit der Öffnung von Fest- und Raclettezelt und eine Stunde später mit Tanzmusik auf der Bühne im Festzelt. Ebenfalls in Betrieb sind der Pizzeria, das Thai-Food-Zelt und der Autoscooter. Um 21 Uhr öffnet die Mühlebar ihre Türen.

Das 18-köpfige Chilbi-OK hat schon Anfang Jahr mit der Organisation des diesjährigen Chilbi-Märt begonnen. Für den rund 90 Aussteller umfassenden Markt von Samstag und Sonntag mussten Anbieter angeschrieben und für die Auftritte im Festzelt Band, Orchester und sonstige Vorführungen gebucht werden. Ein Sicherheitskonzept war einzureichen, Abfall- und PET-Behälter, Geschirr, Kücheneinrichtungen, Getränke, Esswaren und Zutaten für Müsliblettli auf Öpfelringli waren zu bestellen. Das Kassen- und Servicesystem musste evaluiert werden, den Chilbibus, die Seewache und viele freiwillige Helferinnen und Helfer galt es aufzubieten und die Parkierung, Signalisationen und Reinigung zu organisieren.

Die Aufzählung ist bei Weitem nicht vollständig. Aber sie zeigt im Ansatz, wie viel Arbeit hinter dem Chilbi-Märt Muur steckt, der von den Vorständen und Mitgliedern des Gewerbevereins Maur und des Frauenvereins Maur-Uessikon auf die Beine gestellt wird.

Der Aufbau der Zelte und des Autoscooters beginnt am Mittwoch. Alles ist auf Kurs!



Nicht nur für Kinder ein Spass: die «Tütschibahn».

Bild: zVg

Detaillierte Informationen zum Programm, zum Markt- und Ausstellerangebot sowie zum Chilbibus finden sich auf chilbimaur.ch

Für den Gewerbeverein Maur und Frauenverein Maur-Uessikon: Gabi Wüthrich

JUBI-FÄSCHT
MIGROS
EBMATINGEN
SAMSTAG, 25.8.

MIGROS
GESCHENKKARTE
10.-
PRO FR. 80.- EINKAUF

*Am 25.8. erhalten Sie pro Fr. 80.- Einkauf eine Geschenkkarte im Wert von Fr. 10.-
Nur gegen Vorweisen Ihrer eigenen Originalbelege und solange Vorrat.

Merci, dass wir Sie seit 25 Jahren zu unseren Kunden zählen dürfen!
Unser Jubiläum möchten wir mit Ihnen feiern und laden Sie am Samstag, 25. August herzlich ein. Es erwartet Sie unser historischer Verkaufswagen FordTT, Gratis-Glacé, Wurst vom Grill, ein kleines Dankeschön und vieles vieles mehr. Für Ihre Treue bedanken wir uns pro Fr. 80.- Einkauf mit Fr. 10.-

Migros Ebmatingen, Zürichstrasse 108, 8123 Ebmatingen
Montag bis Samstag: 8 – 20 Uhr

MIGROS
Ein **M** Ebmatinger.

Bericht vom Schulabschlussprojekt «StageProject Looren 2018»

Ein Mörder steht im Walde

Fünf ehemalige Mitschülerinnen sind zu einem grandiosen Wellness-Wochenende eingeladen. Doch dann stehen sie plötzlich alleine im Wald... Dies die einleitenden Zeilen zum Kriminalstück von Christine Steinwasser in drei Akten.

Sieben Mädchen haben im vergangenen Schuljahr das Wahlfach «StageProject» im Sekundarschulhaus Looren besucht. Traditionell bilden die Schlüsselaufführungen vor den Sommerferien – gleichzeitig auch der Schulabschluss der Schülerinnen und Schüler – den Höhepunkt des einjährigen Schaffens in diesem Wahlfach. Ab Februar gilt es jeweils ein passendes Theaterstück auszuwählen. Dies ist leicht gesagt, gibt es doch so viele Faktoren zu beachten. Einerseits muss es von der Besetzung her passend sein, andererseits soll auch der Inhalt spannend sein und das Stück eine gewisse Länge haben, aber doch nicht zu lange ...

Jugendliche gehen auf in ihrer Rolle

Persönlich gehört die Vorbereitungsarbeit mit den Jugendlichen für mich jeweils zu den spannendsten Phasen. Welche Rolle passt zu wem, wie greifen die Charaktere ineinander, wie harmoniert die Truppe über längere Zeit? Hier stellte sich bei der kleinen Gruppe eine gewisse Selbstverständlichkeit ein, d. h. man wählte ohne grosse Umschweife «seine» Rolle. Durch das Einlesen in die Texte und das spätere Auswendiglernen war zu beobachten, dass die Jugendlichen sich



Auf der Bühne (v.l.n.r.) Natascha Huber, Chiara Rohmer, Chanel Léger, Selina Meier, Melissa Bildirici, Katja Werner, Maxine Rona (vorne).
Bild: zVg

immer mehr von ihrem persönlichen Charakter distanzieren konnten und so richtig in den Rollen aufgingen. Diese waren denn auch in diverse Kategorien unterteilt. Zwei Tussis (Chiara Rohmer und Chanel Léger), die gebildete Besserwisserin (Natascha Huber), die etwas minderbemittelten Schwestern (Melissa Bildirici und Selina Meier), sowie zwei eiskalt kalkulierende Schwestern (Maxine Rona und Katja Werner).

Und so nahm die Geschichte ihren Lauf, und dies ähnlich der bekannten Zählreime; immer weniger Schauspielerinnen waren auf der Bühne zu sehen, da sie Opfer von zufälligen «Unfällen»

wurden. Als am Schluss nur noch die «eiskalten» Schwestern auf der Bühne standen, war klar, dass dies ein durch und durch perfider Plan war, um sich an den Mitspielerinnen zu rächen. Diese waren nämlich mit ihrer einfältigen und konsumverblödeten Art dafür besorgt, eine weitere Rolle (welche im Stück nur erwähnt wird) in die Klapse zu befördern. Am Schluss wird die Schuld dem Wald zugewiesen: «Der Wald ist böse ...!»

Tolles Bühnenbild der 1. Sekundarklasse

Damit unser Bühnenbild auch noch genau der Textvorgabe entsprach, hat sich die ganze 1. Sekundarklasse unter der Leitung von Herrn Jürg Grütter ans Werk gemacht. Sie gestalteten in grosser Teamarbeit einen Felsen aus Pappe, welcher – einmal ins Bühnenbild integriert – einen tollen und äusserst authentischen Eindruck hinterliess! Danke den vielen fleissigen Helferinnen und Helfern! Ebenfalls geht der Dank an Herrn Daniel Müller von der Theatergruppe Pfannenstiel, welcher uns wiederum tatkräftig mit der Kulissenlogistik zur Seite stand.

Wenn die letzte Vorstellung erfolgt ist, die Zuschauer/innen den Loorensaal verlassen haben und nur noch die «Hülle» der Produktion verbleibt, kann schon etwas Wehmut hochkommen. Es war eine schöne Zeit und ich hoffe, dass sie allen in guter Erinnerung bleiben wird!

René Vogelbacher, Schulhaus Looren

KulturMaur am 8. September 2018 in der Zwicky-Fabrik Fällanden

Zaide – Kammeroper von W.A. Mozart

Die Oper «Zaide» spielt in der Türkei. Der junge Edelmann Gomatz wird von Sultan Soliman gefangengenommen. Doch sein schöner, edler Anblick lässt die Favoritin Zaide den Entschluss fassen, ihn zu retten. Der Sklave Allazim verhilft dem Paar zur Flucht. Doch alle drei werden aufgegriffen, in den Sultanspalast zurückgebracht und zum Tode verurteilt. Um diesem Schicksal zu entgehen, bringt Allazim eine längst vergessene Geschichte an den Tag. Er erzählt ausführlich, wie er seinerzeit das Leben des Tyrannen gerettet habe. Dabei stellt sich heraus, dass Zaide und Gomatz Kinder des Sultans sind. Dieser ist tief berührt von den Worten und er befiehlt die Freilassung der beiden.

Die Oper «Zaide», welche Mozart als 23-Jähriger komponierte, wurde von A. H. Lilienthal für Streich-Quintett und Cembalo bearbeitet und wird unter seiner Leitung aufgeführt. Inszenierung sowie Regie, Bühnenbild und Kostüme



Mozart komponierte die Oper «Zaide» mit 23 Jahren.

Bild: zVg

stammen von Paul Suter. Mit dem Ziel, vor allem selten bis nie gespielte Werke des 17. und 18. Jahrhunderts aufzuführen, setzt die Kammeroperschweiz einen Meilenstein ins Schweizer Musikleben.

Es ist ihr ein grosses Anliegen, sowohl mit erfahrenen Sänger/innen zu arbeiten, was grossen

musikalischen Genuss bedeutet, wie auch Nachwuchstalente zu fördern und ihnen Gelegenheit zu geben, ihr stimmliches und schauspielerisches Talent zu zeigen. Im kleinen Orchester spielen Berufsmusiker.

Diese Aufführung wird gemeinsam mit der Kulturgruppe Fällanden durchgeführt. Der musikalische Genuss wird noch gesteigert durch das Erlebnis, alles hautnah miterleben zu können, weil man mitten im Geschehen sitzt.

Samstag, 8. September 2018, Zwicky-Fabrik Fällanden
Beginn 20 Uhr, Bar geöffnet ab 18.30 Uhr mit naheöstlichen Spezialitäten von «Sahteen». Sahteen heisst guten Appetit und ist ein Projekt, das die Integration von Asylbewerbern fördert.

Eintrittspreis: CHF 35.–

Reservation: kultur@maur.ch oder Tel. 043 366 13 40

Für die Kulturkommission: Annegret Bösch

OPENAIRKINO 2018
25. AUGUST

20:30 APERO, WÜRSTE UND GETRÄNKE | 21:00 FILMSTART
EMPFOHLEN AB 12 JAHREN - INFOS ZUR DURCHFÜHRUNG: WWW.FEG-MAUR.CH

MIKE VOGEL ERIKA CHRISTENSEN FAYE DUNAWAY ROBERT FORSTER

BEIM PARKPLATZ
DER BADI MAUR
-EINTRITT FREI-

KEINE CHRISTEN. WAHRHEIT ODER BETRUG?
TIME Ist Got Tot?

DIE REISE EINES MANNES.
DER DAS GRÖSSTE RÄTSEL ALLEK ZEITEN LÖSEN WOLLTE.

DER FALL JESUS

FSK 12

EN FILM VON JON GUNN
PUREFLIX

DVD

Maurmer Post

Zu vermieten per 1. November 2018
in Maur (Weiler Wannwies) an ruhiger Lage

2½-Zimmer-Stöckli auf Bauernhof

2-geschossig mit separatem Eingang.
EG: Wohnen/Essen/Küche offen, mit Schwedenofen, separates WC und WM.
OG: Vorraum, Dusche/WC, Schlafzimmer

An Nichtraucher. Mietzins Fr. 1120.- exkl. NK.

Tel: 044 980 08 38

In Ebmatingen zu vermieten per 1.11.2018
ruhige, sonnige und moderne 4-Zimmerwohnung
an zentraler Lage, sehr schöne Aussicht, mit Bad und sep. Dusche und WC, eigener WM und Tumbler.
Miete 2'150.-- exkl. NK 250.--, Garage evtl. Bastelraum je 150.--. Kontakt: 079 224 07 34

BASTELRAUM 17,6 m²

Trockener Lagerraum zu vermieten in gepflegter Liegenschaft an der Gütschstrasse 24, 8122 Binz, Fr. 160.--/Monat.

Kontakt: Ernst Wunderli,
076 456 78 38, ewunderli@cabenetswiss.ch

Airport Shuttle

TAXI

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

SCHUHMACHEREI

BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwänthenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

Zu verkaufen
attraktiver Inserateplatz
Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)
Kontakt: inserate@maurmerpost.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Kosmetik **BB** Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Senioren 2 – Ganztagestour am Dienstag, 28. August 2018

Wanderung im Zürcher Weinland

Von Andelfingen führt uns der Weg zuerst ca. 50 m Höhenmeter hinauf auf eine Anhöhe. Hier wandern wir dann weiter durch einen herrlichen Tannen- und Fichtenwald. Mitten im Worrenberg, auch Worbrig genannt, eines der markantesten Gelände des Zürcher Weinlandes, nehmen wir unser Picknick ein. Dann steigen wir hinunter nach Flaach und anschliessend dem Waldrand des Mühlebergs und dem Lotzenbach nach zum Schloss Eigental. Nachdem wir auch das zweite Schloss – das sich in Privatbesitz befindende Schloss Berg am Irchel – hinter uns gelassen haben, kehren wir beim Weingut Irchelchäller zum kulinarischen Höhepunkt ein und geniessen einen feinen Tropfen mit Speckzopf.

- Route:** Andelfingen – Flaach – Berg am Irchel
Charakteristik: Wanderung im Zürcher Weinland mit Weinverköstigung
Ausrüstung: Wanderschuhe, Wetterschutz, evtl. Stöcke
Wanderzeit: Etwa 2,45 Std., Distanz: 10 km, Aufstieg ca. 233 m, Abstieg etwa 243 m, max. Höhe 368 m
Treffpunkt: 8.30 Uhr Zürich HB vor dem Gleis 3
Hinfahrt: 8.44 Uhr mit S24 nach Andelfingen
Rückfahrt: 15.18 Uhr ab Berg am Irchel mit Bus 670 nach Rafz und mit S9 nach Zürich HB. Ankunft: 16.23 Uhr
Billett: Kollektiv-Billett wird von der Wanderleiterin organisiert
Verpflegung: Startkaffee mit Gipfeli in der Bäckerei Gnädinger in Andelfingen
Mittagessen: Aus dem Rucksack
Anmeldung: Bis Sonntag, 26. August 2018, 18.00 Uhr oder über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch an die Wanderleiterin 043 366 06 46
Kosten: Fr. 41.– HTX, Fr. 28.– für GA, Startkaffee, Unkos-



Willkommen im schönen Zürcher Weinland.

Bild: zVg

Versicherung:
Leitung:

tenbeitrag und Degustation. In Berg am Irchel werden wir noch in den Genuss einer Weinverköstigung kommen, inkl. Speckzopf
 Ist Sache der Teilnehmenden
 Lotte Brunner. Auskunft über die Durchführung der Wanderung am Montag 27. August 2018, über die Homepage oder telefonisch bei der Wanderleiterin.

Wanderleiterin: Lotte Brunner, Co-Leitung Georges Knecht

Mitteilungen der Gemeinde

Sicherheit auf dem Schulweg

Elterntaxis

Der Wunsch vieler Eltern, ihre Kinder vor Verkehrsunfällen zu schützen, ist verständlich. Indem die Kinder jedoch im Sinne eines Taxidienstes mit dem Auto in die Schule gefahren werden, entstehen teilweise sogar gefährliche Verkehrssituationen. Der Schulweg ist für Kinder in vielerlei Hinsicht eine wichtige Lebenserfahrung.

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit hat in Zusammenarbeit mit der Schule Maur die wichtigsten Punkte in einem Merkblatt zusammengefasst, welches Sie auf unserer Homepage (www.maur.ch) herunterladen können.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihren Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit für unsere Schülerinnen und Schüler.

Abteilung Sicherheit und Gesundheit

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2018-041

Robert Bachmann, Hasenbühlstrasse 3, 8123 Ebmatingen
 Projektverfasser: Scheibler Gartenbau AG, Usterstrasse 10, 8620 Wetzikon
 Erstellen einer Sichtschutzwand (Höhe 2,00 m) sowie einer Luft-Wasser-Wärmepumpe südwestlich des Gebäudes Vers.-Nr. 2930, Hasenbühlstrasse 3 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Relikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Start: Yoga

In der ehemaligen Post Binz jeweils freitags 9.15–10.30 Uhr für jedermann. Kräftigend, zentrierend. Mehr Infos unter: www.alexandrahunziker.com oder 079 664 10 14.

Liebe Leserin, lieber Leser

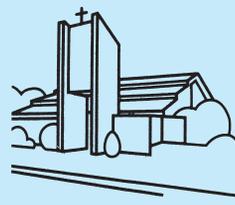
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

21. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. August 2018

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 26. August 2018

10.30 Uhr, Segensgottesdienst für Schulkinder

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Caritas Schweiz

Montag, 27. August 2018

19.00 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 29. August 2018

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 30. August 2018

Keine Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARREI

Voranzeige

Ökumenischer Gottesdienst an der Chilbi Maur

Sonntag, 2. September, um 10.00 Uhr im Burghof in Maur (bei schlechtem Wetter in der Kirche Maur)

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Gesehen vor dem Loorensaal. Untrügliches Zeichen sich gegenseitig aufhebender Wirkungen. Welches Zeichen hätte wohl Semiotiker Umberto Eco höher gewichtet: die Sprache oder den Gegenstand?

Christoph Lehmann

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

SommerBusCamp 2018

Was passiert, wenn sich acht junge und junggebliebene Menschen für fünf Tage ziellos mit einem Cabrio und Zelten auf den Weg machen? Kann das gut gehen?



«Grand Tour of Switzerland» in St. Moritz
Bild: B. Jäggle

Oh ja, und wie – eine wahre Geschichte:

In der ersten Sommerferienwoche stachen wir (sechs soeben Konfirmierte aus Egg und Maur, Barbara Seffinga und ich) mit einem Cabrio-Minibus «in See». Mit im Gepäck waren Zelte, Camping-Utensilien und eine Menge Vorfreude. Unser gemeinsames Ziel: ungewiss, denn die Jugendlichen konnten täglich entscheiden, wohin die Reise geht.

Gemeinsam haben wir Zelte aufgestellt, gekocht, abgewaschen, das nächste Ziel besprochen und selbst für uns Überraschendes erlebt: Weil wir uns darauf eingelassen haben. Zum Beispiel haben wir uns anfangs nie gedacht, dass wir auf über 1800 Meter schwimmen oder Gletschermühlen besichtigen würden. So haben wir den Arlberg überquert, den Inn in einem River-

rafting-Boot «erschwommen», einen Spaziergang durch Sent unternommen, sind in die Gletschermühlen bei Cavaglia hinabgestiegen, waren auf 1812 m ü. M. im Lej Marsch schwimmen, haben frischen Fisch bei St. Moritz grilliert, die Berge bestaunt und einfach gemeinsam unterwegs sein genossen.

Wenn wir uns mit gewohnt musikalischer Unternehmung auf Campingplätzen einen Platz gesucht haben, gingen bei einem grossen Teil potentieller Nachbarn die Rollbalken herunter. Als wir aber gefahren sind, haben sie sich wohlwollend bedankt, «das hätten wir nicht gedacht». Selbst ein Campingplatz-Betreiber hat gemeint, eigentlich nehme er keine Jugendgruppen, aber wir hätten gezeigt, dass es

auch anders gehen kann. Wir haben durch unseren Umgang miteinander andere zum Nachdenken gebracht, wer wir eigentlich sind. Wir waren unterwegs, als wären wir schon immer gemeinsam unterwegs gewesen. Das hat auch mich sehr beeindruckt!

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir diese Tage so gestalten und erleben durften. Es braucht eine gewisse Reife, mit unterschiedlichen Interessen umgehen zu können und eine für alle tragbare Lösung zu akzeptieren. Und diese Lösung ist nicht der kleinste gemeinsame Nenner, denn dann würde das Ganze verloren gehen: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Eine Gruppe kann mehr denken, als sich eine einzelne Person vorstellen kann. Genauso war diese Rei-

se: zuvor unvorstellbar – es war ein Experiment, ein gewagter Versuch. Wir haben uns darauf eingelassen und gewonnen: Gemeinsam haben wir eine unvergessliche Sommergeschichte geschrieben, an die wir uns noch sehr lange erinnern werden. Ich bin allen sehr dankbar für diese Reise!

Dies war das erste Sommer-BusCamp dieser Art, sicherlich nicht das letzte. Für den Sommer 2019 gibt es bereits acht Anmeldungen.

Weitere Eindrücke finden sich auf unserer Homepage www.kirche-maur.ch unter «Erlebtes».

Bernhard Jäggle
Jugendarbeiter

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 26. August
Am Morgen findet kein Gottesdienst statt.

Summerspirit – Sommerabendfest

Herzliche Einladung!

17 Uhr Kirche Maur
Musikalische Besinnung
Abschied und Begrüssungen
in der Kirchenpflege

ab 18 Uhr Sommerabendfest im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl
Grill-Znacht und festliches Dessert-Bufferet
Konzert «Retired Blues Band»
Kinderprogramm
Festkoordination:
Pfarrerin Pascale Rondez

Wir freuen uns auch auf Ihren spontanen Festbesuch.

VORANZEIGEN

Sonntag, 2. September
10 Uhr Burghof Maur
Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst

Macht Glauben frei?

Pfarrer René Perrot
Pastoralassistent
Andreas Bolkart
David Bagdasarianz, FEG Maur (Predigt)
Gospelchor Do Lord Maur,
Leitung Irmgard Keldany

Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Kirche Maur statt. Auskunft auf unserer Homepage www.kirchemaur.ch ab Freitagmittag

Sonntag, 9. September

10.30 Uhr Singsaal Aesch
Spirit & Soul – der Forchgottesdienst dihei & geborgä
Special Guest: Tobias Diener,
Direktor Zollinger Stiftung,
Musik: Four for the Blues
Pfarrerin Pascale Rondez und Team
Kinderprogramm

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 25. August
13.45 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Jungschar Zündhölzli

Montag, 27. August

18–20 Uhr KGH Gerstacher Ebmatingen
JuKi – Start
Barbara Seffinga

Mittwoch, 29. August

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 30. August

9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

TERMINKALENDER

Mittwoch, 29. August
9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

AMTSWOCHE

26. August bis 1. September
Pfarrerin Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

August

Freitag, 24. August

Kulinarische Abendfahrt 19.30–21.30 Uhr

Für Daheimgebliebene. Exotische Ferien auf dem Greifensee. Erwachsene CHF 69, Kinder 6 bis 14 Jahre CHF 49. Einsteigen: ab 18.30 Uhr für Apéro. Schiffsteg Maur, Schifffahrt Greifensee.

Samstag, 25. August

Papiersammlung

Ab 8 Uhr

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Samstag umgehend an Tel. 043 366 13 16 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat.

Workshop mit Sandra Hunt

10–14 Uhr

Mehr Lebensfreude. Anmeldung und Preis siehe www.heilercoach.ch. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Städtligeschichten

11–12.30 Uhr

Um Himmels Willen: Glockenaufzug. Reformierte Kirche Städtli Greifensee, www.greifensee-lebt.ch

Schatzchammer

13.30–16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Knabenschiessen-Training

14–16 Uhr

Training für alle, die am Knabenschiessen teilnehmen wollen. Schützenhaus Maur, Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Abendrundfahrt mit dem Dampfschiff «Greif» auf dem Greifensee

18.15–19.45 Uhr

Dampfromantik auf

dem Greifensee, von/nach Maur, inkl. eines Apéro riche im lokalen Stil. Erwachsene CHF 50, Kinder CHF 20. Reservation erforderlich unter Tel. 044 980 01 69. Schifflände, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif».

Openair-Kino

20.30–23 Uhr

Gezeigt wird «Der Fall Jesus», ein Film über die Reise eines Mannes, der das grösste Rätsel aller Zeiten lösen will. Eintritt frei. Wiese neben der Badi Maur, Freie Evangelische Gemeinde Maur.

Sonntag, 26. August

Rundfahrten mit dem Dampfschiff «Greif» auf dem Greifensee

Ab 12.45 Uhr

Mit dem Dampfschiff «Greif» 1895 Route Maur–Greifensee–Niederuster–Maur, Abfahrten 12.45 Uhr, 14.15 Uhr und 15.45 Uhr. Keine Reservation möglich, verbindliche Einsatzankunft am Vorabend ab 17 Uhr unter www.dampfschiff-greif.ch Schifflände, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif».

Summerspirit

17–23 Uhr

Musikalische Besinnung in der Kirche und anschliessend Sommerabendfest im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl mit Musik, Grill und Kinderprogramm. KGH Kreuzbühl, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Dienstag, 28. August

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 29. August

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung

kleiner Kinder. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 30. August

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für alle. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz, Susanne Marti / Barbara Boll.

Letzte Obligatorische Bundesübung

18.15–20.15 Uhr

Dienstpflichtige AdA's müssen das Dienstbüchlein, Leistungsausweis und Aufforderungsschreiben mitbringen. Anmeldung ½ h vor Schiessbeginn bis ½ h vor Schiessende. Schützenhaus Maur, Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Freitag, 31. August bis

Sonntag, 2. September

Chilbi-Märt Muur

Detailprogramm siehe jeweiligen Tag, rund um die Burg und Sagi Maur. Gewerbeverein Maur & Frauenverein Maur-Uessikon.

Freitag, 31. August

Chilbi-Märt Muur

19–24 Uhr Fest und Raclettezelt offen ab 20 Uhr Tanzmusik mit der SwissJoy Band im Festzelt
21–4 Uhr Mühlebar mit DJ M-Style

September

Samstag, 1. September

Chilbi-Märt Muur

12–19 Uhr grosser Markt und Café Opera im Burghof

12–1 Uhr Kaffeestube,

Fest- und Raclettezelt offen
Festzelt:

14 Uhr Akrobatik Voltige Forch

15 Uhr Akro Musikschule

16 Uhr Just Dance

ab 20 Uhr Tanzmusik mit der SwissJoy Band

21–2 Uhr Mühlebar mit DJ Deluxe

«Persönlich»



Katrin Meier (63) ist Kalligrafin und an der Chilbi am 1. und 2. September nachmittags Gast in der alten Druckwerkstatt der Burg Maur.

Sie werden anlässlich der Chilbi Muur etwas ganz Spezielles anbieten, was ist das?

Schönschrift von heute gegen Schönschrift von gestern. Alternativ zum traditionellen Kalligrafie-Handwerk werde ich die Schrift als Bild, als grafische Struktur erleben lassen. Ausprobieren geht über studieren. Schön schreiben kann jeder. Angeleitet von mir, einer klassisch ausgebildeten Kalligrafin, bringt Gross und Klein im Handumdrehen Erstaunliches zu Stande.

Sie werden sich ganz besonders auch an Kinder wenden, weshalb?

Schönschreiben ist kein Krampf, sondern – wie die Chilbi – dank Mut frisches Erleben: Geschwind macht sich der Kalligrafie-Lehrling Freude und kann stolz auf sich sein. Zudem lassen

in der Burg Maur weitere Retro-Handwerker Kinder staunen und werken: der Kupferstecher und die Buchdrucker.

Bei Kindern müssen Sie wahrscheinlich ganz anders vorgehen als bei Erwachsenen, wo sind die Unterschiede?

Kinder haben noch kein Wunschziel, wie schick ihre Schrift sein sollte. Darum schreiben sie fantasievoller, spontaner. Und sie haben das Vorurteil der «Sauklaue» nicht.

Sauklaue?

Sauklaue beschreibt treffend gemäss Duden eine sehr schlechte und vor allem schlecht lesbare Schrift.

Haben Sie schon einmal etwas Ähnliches gemacht an einer Chilbi?

Immer wieder. Zum Beispiel letztes Jahr am Zürcher Mittelalter-Märt auf dem Münsterhof... oder in einem 5-Sterne-Hotel (*lacht*).

Sie haben Ihr Atelier in Zürich, gibt es für Sie aber dennoch einen Bezug zu Maur?

Meine beste Freundin singt im Singkreis Maur. Jeden November ein Hochgenuss, in eurer Kirche den grandiosen Konzertchor zu hören, zu erleben.

Interview: Christoph Lehmann

Rund um die Burg und Sagi Maur. Gewerbeverein Maur & Frauenverein Maur-Uessikon.

Museen Maur

12–17 Uhr Mühle und Druckwerkstatt Burg
14–17 Uhr Ausstellungen Burg/Burgwinde

Ausstellung Abfallkunst

«Our Waste»

10–16 Uhr

«Our Waste» ist ein

Projekt, das sich mit dem Abfall in der Umwelt beschäftigt. Von 12–13 Uhr: Verein Zero Waste Switzerland mit einem DIY Workshop rund um Haushalt und Hygiene. Tara Welschinger vom FOIFI Zero Waste Ladencafé berichtet über den «Impact Zero Waste Alltag». Keramik-Stall Forch.

Verantwortlich: Dörte Welti